



Fach- und Mitteilungsblatt
des Küsterbundes
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau



Küsterblatt

Dezember 2024 - Februar 2025

Nr. 227



Gedanken zum Weihnachtsfest

von Kirchenpräsident Volker Jung

Was es bedeutet, Mensch zu sein

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig.

Titus 3, 4



Foto: EKHN - KP. V. Jung

Gott wird Mensch. Das ist der Kern des Weihnachtsfestes. Was damit gesagt wird, ist großartig und unvorstellbar zugleich. Gott hat die Welt geschaffen und erhält sie.

Mit diesem Glauben beginnt die Bibel. Das bedeutet: Gott ist viel größer als diese Welt. Es ist immer ein großer Abstand zwischen Gott und den Menschen, die Teil der Schöpfung Gottes sind.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt nun: Gott selbst hat diesen Abstand überbrückt. Gott wurde Mensch. In diesem Kind im Stall von Bethlehem begegnet euch Menschen Gott. Martin Luther hat dieses Geheimnis des Glaubens in folgende Worte gefasst: „Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Welt erhält allein.“ Evangelisches Gesangbuch, Lied 23, Vers 3

Wie ist dieser Glaube entstanden?

Als das Kind in der Krippe erwachsen war, machten Menschen mit ihm besondere Erfahrungen. Jesus ermutigte, stärkte und weckte in vielen das Vertrauen zu Gott. Er heilte und half anderen.

Jesus hat keine Macht ausgeübt, er ist selber zum Opfer der Mächtigen geworden. Jesus wurde gekreuzigt und ist gestorben. Gott hat ihn aber nicht im Tod gelassen, sondern von den Toten auferweckt.

All das hat dazu geführt, dass Menschen anfangen zu glauben: In diesem Menschen ist uns Gott begegnet. In ihm ist „die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes“ erschienen.

So beschreibt es ein Brief im Neuen Testament (Titus 3,4). Und sie haben geglaubt: In ihm zeigt Gott, was es bedeutet, Mensch zu sein. Mensch sein bedeutet, auf Gottes Kraft und Liebe zu vertrauen, einander und respektvoll, mit Würde zu begegnen und füreinander da zu sein.

Der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus hat das einmal in die einfachen Worte gefasst: „Mach’s wie Gott, werde Mensch!“

Diese Botschaft ist gerade jetzt so wichtig, wo es so viel Unmenschlichkeit und Größenwahn gibt, wo Menschen einander Gewalt antun und andere erniedrigen und verachten. Die Welt braucht menschliche Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Volker Jung

Kirchenpräsident der EKHN

„Mehr Theologie wagen!“

Ab dem kommenden Jahr wird erstmals eine Frau an der Spitze unserer Landeskirche in Hessen und Nassau stehen.

Ende September hatte eine Sondersynode die Theologieprofessorin Christiane Tietz mit großer Mehrheit im ersten Wahlgang zur Nachfolgerin von Kirchenpräsident Volker Jung gewählt. Christiane Tietz ist in Frankfurt-Sachsenhausen aufgewachsen und hat z. Zt. noch einen Lehrstuhl für systematische Theologie (d. h. Dogmatik + Ethik) an der Universität Zürich inne.

Und dies ist in der Tat etwas neues, denn keiner der bisherigen Kirchenpräsidenten war jemals ordentlicher Theologieprofessor gewesen. Immerhin war Wolfgang Sucker (der im Gegensatz zu seinem Vorgänger Martin Niemöller die Gründung des Küsterbunds befürwortete und unterstützte) Honorarprofessor für Kirchenkunde in Mainz und Peter Steinacker Honorarprofessor für systematische Theologie in Marburg.

Erstaunlicherweise hatten sich alle drei Kandidaten für das Amt des Kirchenpräsidenten mehr Theologie für die EKHN gewünscht, gerade auch im Hinblick auf den schwierigen Transformationsprozess EKHN 2030.

Pröpstin Henriette Crüwell, eine der Kandidaten, ist sogar eine der beiden Vorsitzenden des noch relativ neuen Vereins „Forum Kirche und Theologie“, der kirchliches Handeln und akademische Theologie wieder enger verzahnen will. Man darf gespannt sein, was daraus wird und es stellt sich natürlich die ketzerische Frage, was Professoren und Professorinnen, Pfarrer und Pfarrerrinnen jahrzehntelang eigentlich gemacht haben, wenn nun so ein eklatanter Mangel an guter Theologie festgestellt wird.

Ein gutes Stück Theologie feiern die Kirchen weltweit übrigens nächstes Jahr, denn da wird das Glaubensbekenntnis von Nizäa 1.700 Jahre alt.

Später wurde es erweitert zum Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel und dieses wird in der lutherischen Tradition an den hohen Feiertagen gebetet - im Evang. Gesangbuch Nr. 805.

Nach heftigen Streitigkeiten wurde damals festgelegt, daß Jesus Christus als Gottes Sohn „eines Wesens mit dem Vater ist.“ Die Erklärung, was dies eigentlich bedeutet, wäre übrigens eine wichtige Aufgabe von guter Theologie.

Es gibt die Theorie, wonach diese dogmatische Entscheidung des Konzils von Nizäa vor 1.700 Jahren dazu geführt hat, daß sich im Laufe des 4. Jh. von Rom aus das Weihnachtsfest verbreitet hat, das jüngste der drei hohen Feste der Kirche. Denn hier geht es nicht in erster Linie um den holden Knaben im lockigen Haar, noch viel weniger um Glühwein und Lebkuchen oder teure Geschenke und nostalgische Gefühle, sondern einzig und allein um die Tatsache, dass Gott selbst in seinem Sohn Mensch geworden ist „für uns Menschen und zu unserm Heil“, wie es in dem Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel heißt.



Foto: C. Schwäbel

Auf ein Wort und Fortbildungen und Tagungen 2025!

Jochen Klepper hat dies in seinem bekannten Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ glasklar so ausgedrückt:

Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

Die Mitglieder des Küsterbundvorstands wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Küsterbunds eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2025!

Carsten Schwöbel

Mache dich auf, werde licht; denn dein JESAJA 60,1
Licht kommt, und die **Herrlichkeit**
des HERRN geht auf über dir! «
Monatsspruch **DEZEMBER 2024**

Fortbildungsangebote und Küstertagungen im Gebiet der EKHN für das Jahr 2025

Am 22. April: 58. Küstertag und Jahreshauptversammlung
des Küsterbunds in Hahnheim in Rheinhessen
Anmeldung ab jetzt möglich! Siehe Seite 21

Küster-Fortbildung in Kooperation von Küsterbund und Zentrum Verkündigung der EKHN

Vom 25. bis 27. März: Aufbaukurs für Küsterinnen und Küster im Martin-Niemöller-Haus in Schmitten-Arnoldshain Anmeldeschluss: **31. Januar 2025**

Vom 1. bis 4. September: Grundkurs für Küsterinnen und Küster in der Familienferienstätte Dorfweil im Taunus Anmeldeschluss: **11. Juli 2025**

Anmeldung bitte nur übers **Zentrum Verkündigung der EKHN** in Frankfurt
Telefon-Nr.: 069 / 71379-124
eMail: anmeldung@zentrum-verkuendigung.de

Vom 3. bis 5. November: 109. Herbstfachtagung des Küsterbunds für Küsterinnen und Küster in der Evang. Bildungsstätte Ebernburg in Bad Münster am Stein

Anmeldung ab Sommer 2025 bei **Petra Albohn**:

Telefon-Nr.: 06404 / 8084590 eMail: petra.albohn@kuesterbund.de

Vorstellung der neuen Kirchenpräsidentin der EKHN

In einer Sondersitzung, Ende September, hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die aus Frankfurt am Main stammende Theologin Christiane Tietz zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt.

Sie wird auf Volker Jung folgen und das Amt im Februar 2025 übernehmen.



Foto: Pressedienst der EKHN

119 Synodale haben im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 in der selben Stadt geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN.

Christiane Tietz wird auf Volker Jung folgen, der das Amt seit 2009 innehat. Die **Amtsübergabe** wird am **26. Januar 2025** in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz außerdem davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode der EKHN, kommentiert die Entscheidung der Synode: „Heute erleben wir den Höhepunkt und Abschluss eines langen und sehr intensiven Auswahlprozesses. Als Kirchensynodalvorstand hatten wir die Aufgabe, für dieses herausragende Leitungsamt unserer Kirche geeignete Persönlichkeiten zu finden und der Synode zur Wahl vorzuschlagen. Die Kirchensynode hat heute entschieden und mit Christiane Tietz eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen mit viel Erfahrung aus der EKHN und der EKD, die uns helfen wird, mitten in all der strukturellen Veränderung nicht aus dem Blick zu verlieren, was uns leitet und wozu wir als Kirche in dieser Welt stehen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau Tietz und wünsche ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.“

Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren. Sie hat Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen studiert. In Tübingen wurde sie 1999 in Evangelischer Theologie promoviert und hat sich 2004 habilitiert. Von 2008 bis 2013 war sie Theologieprofessorin an der Universität Mainz. Von 2010 bis 2012 war sie berufenes Mitglied der Kirchensynode der EKHN, von 2010 bis 2013 im Rat der EKD.

Kirchenpräsidentin der Evang. Kirche in Hessen-Nassau

Seit 2013 ist sie Ordentliche Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 hatte sie den stellvertretenden Vorsitz des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie inne. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

Ebenfalls zur Wahl gestellt hatten sich Henriette Crüwell, Pröpstin für Rheinhessen und Nassauer Land, sowie Martin Mencke, Beauftragter der Evangelischen Kirchen in Hessen am Sitz der hessischen Landesregierung.

Text - EKHN Öffentlichkeitsarbeit

Dank des Küsterbundvorstands der EKHN

Die Mitglieder des Küsterbundvorstands bedanken sich bei dem aus dem Amt scheidenden **Kirchenpräsidenten Pfarrer Dr. Dr. h.c. Volker Jung** für die Unterstützung und die oft gute und geschwisterliche Zusammenarbeit in den letzten 16 Jahren!

Der Vorstand wünscht ihm alles nur erdenklich Gute für die Zeit, die nun nach diesem verantwortungsvollen, aber auch Kräfte zehrenden Amt folgt.

Für den Küsterbundvorstand:

Carsten Schwöbel & Dirk Augustini



Foto: Küsterbund

Die Mitglieder des Küsterbundvorstands der EKHN von links nach rechts: Vorsitzender: Carsten Schwöbel, Stellvertreter: Dirk Augustini, Schriftführung: Heidi Quadrizius, Fortbildungen: Petra Albohn, Beisitzer: Lothar Dittmar und auf dem Bild leider noch nicht abgebildet: Der seit Anfang 2024 nachberufene Uwe Dreißigacker-Aniszewski

Rückblick auf die Herbstfachtagung des Küsterbunds

Die 108. Herbstfachtagung des Küsterbunds vom 4. bis 6. November auf der Eberburg in Bad Münster am Stein bei Bad Kreuznach an der Nahe

Zu Beginn der Herbstfachtagung des Küsterbundes der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wurden die Teilnehmer durch die Mitglieder des Vorstand und Ihren Vorsitzenden des Küsterbundes Carsten Schwöbel empfangen. Carsten gab hierbei einen Einblick auf die Entstehung und Gründung des Küsterbundes 1967 auf der Eberburg in Bad Münster am Stein. Er betonte den Nutzen des gemeinsamen Austausches und gab einen kurzen Überblick auf den Ablauf und die Inhalte der Herbstfachtagung.

Während der allgemeinen Vorstellungsrunde der 26 Teilnehmenden wurde vielfach die Freude darüber geäußert, dass die Fachtagung in neuem zeitlichen Gewand, 3 statt 5 Tage, einen so guten Zulauf erfahren hat.



Foto: D. Augustini

Das Tagungsprogramm wurde vorgestellt, es wurden Dienste für Mittwoch verteilt wie: Wer kümmert sich um das Brot, die Vorbereitung des gemeinsamen Abendmahlgottesdienstes und das Austeilen der Kelche beim Abendmahlsgottesdienst.

Zur Frage, was Küsterinnen und Küster bewegt, begann ein reger Austausch über das Thema Leitern, Arbeitszeiten und Freizeitausgleich sowie natürlich das viel diskutierte Thema Nachbarschaftsräume und Fusionierung der Kirchengemeinden.

Die Idee wurde aufgegriffen über das Zentrum Verkündigung ein Angebot zu entwickeln, damit auch Küster im Ehrenamt eine Fortbildung erhalten können. Das gleiche wäre auch für Hausmeister interessant, die nichts mehr mit der Verkündigung im Gottesdienst zu tun haben, sondern als reine Hausmeister tätig sind.

Aus der Runde wurden Themen nachgefragt wie: Was wird gebraucht für einen Hausmeister Kurs und wie kann man das anpacken? Wie sieht es mit Gesetz und Praxis aus und was wird benötigt?

Rückblick auf die Herbstfachtagung des Küsterbunds

Unter anderem war das jährliche Begehungsprotokoll für Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser ein Thema, welches auf großes Interesse der Anwesenden stieß. Die Verkündigungsteams wurden kurz thematisch angeschnitten, wo es dazu noch offene Fragen gab, wurden diese nach bestem Wissen beantwortet.

Das Thema um den Prozess EKHN 2030 war ein teilweise emotionales und forderndes Thema, sowie die Situation der Küstervereinigungen in Deutschland, deren Mitgliederzahlen und deren Wahlbeteiligung sowie die Frage, was wird eigentlich aus den Gottesdiensten in unserer Landeskirche?

Großes Interesse und Aufmerksamkeit bei den Teilnehmenden zeigte sich, als Simone W. praktisch vorführte, wie sich aus dem Leim geratene Gesangbücher wieder reparieren lassen. Sie gab auch ihr Wissen weiter, als es um ein zerfleddertes Bändchen im Gesangbuch ging und wie dies mit einem Tropfen UHU wieder zu reparieren sei. Es folgte ein kurzer Abschnitt von Carsten über das Lektionar, das Perikopenbuch und wie dies zu händeln sei. Somit war auch die Überleitung zum Thema am Dienstag „Das Heilige Abendmahl“ klar.

Teilnehmende berichten über Erfahrungen, wie das Abendmahl in den eigenen Gemeinden gehandhabt und gefeiert wird. Wie war es vor und nach Corona? Sowie der Frage nach Einzel- oder Gemeinschaftskelch. Mit all diesen Themen endet ein spannender erster Tag.

Das Thema des zweiten Tages beschäftigte sich voll und ganz mit dem Abendmahl in unseren Gottesdiensten. Es wurden die verschiedenen Bezeichnungen aufgeführt wie: heiliges Mahl, Herrenmahl, Messe, Kommunion, Brotbrechen, Eucharistie, göttliche Liturgie usw.

Die älteste Überlieferung aus dem Korintherbrief, sowie Texte aus dem kl. Katechismus von Martin Luther - zu finden in unserem Gesangbuch 806.5 - auch der Unterschied zwischen Passamahl und Abendmahl wird erläutert, zu finden bei Johannes im sechsten Kapitel.

Es wurde auch die katholische Seite beleuchtet, hierzu einige Stichpunkte wie: Die Hostien, die Wandlung, der Tabernakel, das ewige Licht etc. Es folgte ein umfassendes Referat, angefangen mit der Reformation, den Reformatoren wie z.B auch Martin Bucer, den Erfinder der Konfirmation, die er im Jahr 1539 in Ziegenhain einführte. Ebenso wurde erläutert, dass es Nachreformatorisch kein einheitliches Abendmahlsverständnis gab. Ein kurzer geschichtlicher Abriss über den Heidelberger Katechismus, das Augsburger Bekenntnis und die Spaltung in reformiert, uniert und Lutheraner. Im Jahr 1973 gewährten sich die evangelischen Kirchen Europas mit der Leuenberger Konkordie gegenseitig Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Weiter im Thema ging es mit der Frage, wieviel Abendmahlsgottesdienste sollen eigentlich in der Gemeinde gefeiert werden, gefolgt von – wie soll das Brot sein (Hostie oder Brot). Die Einsetzungsworte, als auch die Frage, was



Rückblick auf die Herbstfachtagung des Küsterbunds

passiert mit dem Abendmahl nach der Mahlfeier und wer darf das Abendmahl leiten, fand bei den Teilnehmenden großes Interesse.

Carsten erklärte noch, dass durch die Landgrafschaft Hessen auch die Kirchenvorsteher und die Küsterschaft das Abendmahl austeilen dürfen.

Am Nachmittag wurden dann noch folgende Themen behandelt: Wer darf nicht am Abendmahl teilnehmen, ökumenisch sensibel Abendmahl feiern, die Abendmahlsgemeinschaft mit Alt-Katholiken und Anglikanern und schließlich, sind digitale Abendmahlsfeiern in Ordnung?

Am letzten Tag der Herbstfachtagung ging es nach einer kurzen Andacht dann nochmals um die Fortbildungsangebote für Küsterinnen und Hausmeister und die Bitte, diese auch zu nutzen.

Carsten fragte nach Themenwünschen für die kommende Herbstfachtagung 2025, daraus resultierend kamen Vorschläge wie z.B. Ökumene, was verbindet uns und was trennt, **KI** Digitalisierung und evtl. so etwas wie „ein Nachmittag mit Personen aus der Kirchenleitung“.



Nach der austauschreichen Fachtagung wurde sogleich der nächste Termin für die 109. Herbstfachtagung für den **3. bis 5. November 2025** festgelegt.

Informationen hierzu werden zeitnah im Küsterblatt bekannt gegeben.

Dann war es soweit, ein wunderbar und sehr schön gestalteter Abendmahlsgottesdienst unter der Leitung von Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner gab der Herbstfachtagung einen würdevollen und guten Abschluss. Leider war dies auch ihr letzter Gottesdienst mit den Küstern und Küsterinnen.

Der Küsterbundvorstand in Person von Dirk Augustini bedankte sich bei ihr mit einem Weinpräsent für die zwar kurze, aber gute Zusammenarbeit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen verabschiedete man sich und wünschte bis zum nächsten Wiedersehen eine gute Zeit.

Tagungsnotizen: **Uwe Dreißigacker-Aniszewski**



Foto: R. Seip



**1. *Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.***

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

***Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.***

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„***Möge die Straße***“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „***Rückenwind***“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „***Sonnenschein im Gesicht***“ für Wohlergehen und ein „***weiches Kissen***“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „***Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.***“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „***Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.***“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.

Fortbildungen für Küsterinnen und Küster der EKHN

Hand aufs Herz, wann war Ihre letzte Fortbildung?

In der Kirchlichen Dienstvertragsordnung, Grundlage unseres Arbeitsrechts, ist es ganz weit vorne geregelt: § 4, Allgemeine Pflichten: Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter hat den anvertrauten Dienst treu und gewissenhaft zu leisten und sich um Fortbildung zu bemühen. ...

Seit Anfang der 1990er Jahre bietet unsere Landeskirche Fortbildungen für Küsterinnen und Küster an.

Veranstalter ist das Zentrum Verkündigung der EKHN und seit gut zwanzig Jahren begleite ich diese Kurse als Referent seitens des Küsterbundes.

Die Kursnamen „**Grundkurs**“ und „**Aufbaukurs**“ machen vielleicht den Eindruck, als sei das ist nur etwas für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger.

Allerdings sind die Fortbildungen durchaus auch für „**Alte Hasen**“ gedacht.

Im **Grundkurs** werden unter anderem Gottesdienst, das

Kirchenjahr, das evangelisches Gesangbuch, Herrichten des Altars, Arbeitssicherheit, der Umgang mit Menschen und Aufbau der EKHN behandelt.

Im **Aufbaukurs** werden u.a. die Themen: Bibel, Baustilkunde, offene Kirchen, Gemeindefeste, Glocken und Kirchenheizungen behandelt.

In diesen beiden Kursen kommen allgemeine Fragen zum Küsterdienst und zum Arbeitsrecht zur Sprache.

Die Abende der mehrtägigen Fortbildungen haben wir bewusst freigehalten.

In den Kirchengemeinden gibt es zumeist nur eine Küsterstelle und ein kollegialer Austausch ist nahezu unmöglich und so bietet sich hier und in den Pausen Gelegenheit zum Gespräch.

Sie machen Ihren Dienst in Ihrer Kirchengemeinden gut und schön - nach dem Kurs machen Sie ihn bestimmt noch besser und schöner.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für den Küsterbund Volker Seip

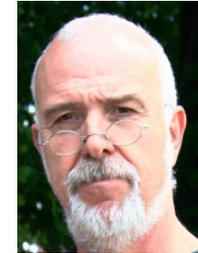
Kurstermine Küsterinnen und Küster für das Jahr 2025

Aufbaukurs: 25. - 27. März im Martin-Niemöller-Haus, Schmitt-Arnoldshain

Grundkurs: 1.- 4. Sep. 2025 in der Familienferienstätte Dorfweil im Taunus

Anmeldung nur über das Zentrum Verkündigung der EKHN

Tel-Nr.: 069/71379-124 eMail: anmeldung@zentrum-verkuendigung.de



Fotos: Volker Seip

	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Tagesschemen				
Frühstück 8.30	Begrüßen	Gottesdienst	Arbeitsrecht (Anfrageberatung)	Unsere Zusammenarbeit mit der EKHN
Andacht 9.00	Veranstaltungsrunde	Liturgie	Grundsätzliches über die Hilfe	Grundsätzliches über die Arbeit
Beginn Vorkurs 9.30	Organisation der Tage	Die Küsterrolle im Gottesdienst	„Bündelung“ von Kompetenzen	Wiederholender Fragen
„Waffen- und Panzer“ 10.00	Fragen zum Küsterdienst			Auswertung der Fortbildung
Mittagsessen 12.30	Der Küsterdienst mit dem VdK			Termin- und Absprachen
Beginn Nachkurs 14.00	Kirchenjahr	Alltagskündigung	Umgang mit Menschen	
Tagesschluss 16.00	Liturgische Farben			
Abendessen 18.00	Über diese Stunden hinaus			

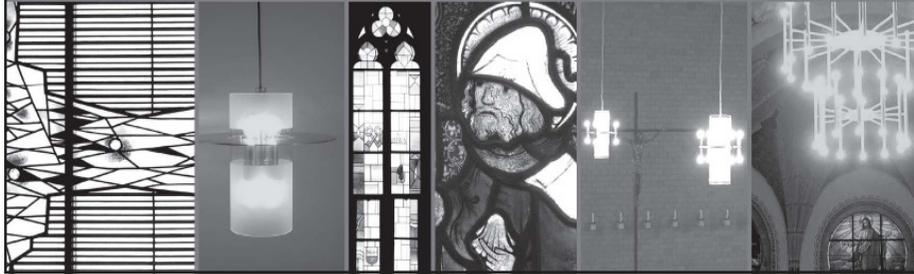
ROTHKEGEL

Glasgestaltung · Glasrestaurierung · Glastechnik · Leuchtenmanufaktur · Leuchtentechnik



Huberstrasse 2a
D-97084 Würzburg
E-mail: mail@rothkegel.com
Internet: www.rothkegel.com
Telefon: +49 (0)931/600 96-0
Telefax: +49 (0)931/600 96-19

- ▲ Glasgestaltung
- ▲ Konservierung und Restaurierung
historischer Glasmalereien und Glasfenster
- ▲ Innen- und Aussenleuchten
für Denkmalpflege und neues Bauen
- ▲ Lichtplanung und Beratung
- ▲ UV- und IR-Schutz



Klein Beschallungs- und Kirchentechnik



**für Kirchen, Säle und
Räumlichkeiten jeder Art**

Digitale Line-Array- und Lautsprechersysteme
Digitale und analoge Mischverstärker
Mikrofon- und Funksysteme
Schwerhörigen- und Mobile Beschallungssysteme
Beamer- und Leinwandtechnik
Kamera- und Übertragungstechnik

**Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne
kostenlos im persönlichen Gespräch vorort.**

51149 Köln, Welslerstr.10f, Tel:02203/911940
www.klein-beschallung.de info@klein-beschallung.de

Wir versuchen in jedem zweiten Küsterblatt eine Dorf- oder Stadtkirche aus dem Kirchengebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vorzustellen!

Für mich ist es immer wieder eine besondere Herausforderung und nur möglich diese zu veröffentlichen, wenn ich auch eine Beschreibung Eurer Kirche und Eures Arbeitsplatzes vorliegen habe!

Habt Ihr Anregungen, gute Texte, Bilder, die für die Küsterschaft von Interesse sein könnten?



Ich freue mich über Eure Texte, aber folgendes ist hierbei unbedingt zu beachten: Für alle schon anderweitig veröffentlichten Texte und Bilder gilt:

Bitte immer bei der jeweiligen Redaktion nachfragen, ob Text und / oder Bild im Küsterblatt der EKHN veröffentlicht werden dürfen!

Ihr habt z.B. Wissenswertes in Eurem Gemeindebrief gefunden?

Bitte mit dem Redaktionskreis Kontakt aufnehmen und nachfragen!

Mit den besten Grüßen aus den Tiefen des Taunus, für die Redaktion des Küsterbundesheftes der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Euer Küsterkollege *Dirk Augustini*



Achtung - an alle Küsterinnen und Küster!

Seit über zwei Jahren gibt es den **Küsterblatt** auch **digital - also papierlos**. **Wenn Ihr unseren Küsterblatt lieber auf Euerm Tablet, Handy oder Computer lesen möchtet, dann müsst Ihr Euch bei der Küsterbriefredaktion melden - eMail: dirk.augustini@kuesterbund.de**

Wer sich für die digitale Form des Küsterblatt entscheidet, bekommt ab diesem Zeitpunkt **keine Papiausgabe** mehr!

Also, wenn Ihr lieber unseren Küsterblatt digital zugesendet haben wollt, dann meldet Euch bitte!

Für die Küsterblattredaktion *Dirk Augustini*

Rincker  **seit 1590**
Glocken- und Kunstgießerei
GmbH & Co.

35764 SINN (Hessen), Wetzlarer Straße 13
Telefon (0 27 72) 9 40 60 · Telefax (0 27 72) 94 06 40

Lieferung, Montage und Wartung von Glocken-, Läutemaschinen-
und Turmuhrenanlagen.

Seit über 400 Jahren sind wir zuverlässiger, kompetenter und
preiswerter Partner der Kirchengemeinden.

Möchten Sie mehr über unser traditionsreiches Handwerk
erfahren? Dann besuchen sie uns!
Gruppenführungen durch unsere Gießerei ab 10 Personen
– Voranmeldung erbeten –

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Der Kerzenmacher

WERKSTÄTTE FÜR SAKRALE UND PROFANE WACHSWAREN
GEGRÜNDET 1924

BESUCHEN
SIE UNSEREN
ONLINE-
SHOP!

*Asbacher Kerzen –
etwas Besonderes.*

WACHSIEHERTRADITION SEIT 1924



Kerzen für Pfarr-
ämter- und
Kirchenausstattung



Kerzen
für feierliche
Anlässe



Kerzen für
den täglichen
Gebrauch



Individuelle
Kerzen
und Zubehör

WACHSIEHEREI JULIA MENTZER

Hauptstraße 1a | D-53567 Asbach | Telefon 0 26 83 / 47 52 | Fax 0 26 83 / 429 76
info@der-kerzenmacher.de | www.der-kerzenmacher.de

Neues vom Deutschen Evangelischen Küsterbund (DEK)

Ende Oktober 2024 fand die Verbandsratstagung des **DEK** in Schmerlenbach bei Aschaffenburg statt, ausgerichtet von den Kollegen aus Bayern.

Das große Tagungszentrum gehört dem Bistum Würzburg und ist bekannt durch die benachbarte Wallfahrtskirche mit der in Unterfranken sprichwörtlichen Muttergottes von Schmerlenbach.

Von den im **DEK** zusammengeschlossenen elf Küsterverbänden waren nur acht vertreten, was wieder zeigt, wie schwierig die Verbandsarbeit

mittlerweile geworden ist. Fraglich war allerdings, ob der Küsterverband der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland überhaupt noch existiert. Selbst der ca. 1.400 Mitglieder umfassende württembergische Mesnerbund hatte im Frühjahr Schwierigkeiten, einen neuen Vorstand zu bilden. Nicht alle Vorstandsposten konnten besetzt werden.

Auch die Wahl eines neuen Vorstands des **DEK** konnte nur deswegen durchgeführt werden, weil sich alle Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl stellten; weitere Kandidaten hatten sich leider nicht gefunden.

Der neue Vorstand ist also der alte:

Johannes Künzel, Westfalen-Lippe (Vorsitzender)

Sabine Schneider-Wagner, Kurhessen-Waldeck (stellv. Vorsitzende)

Robert Haack, Bayern (Rechner)

Tilman Kreh, Württemberg (Schriftführer)

Lothar Dittmar, Hessen-Nassau (Beisitzer)

Der Verbandsrat beschloss u.a., dass die Verbandsratstagungen künftig nur noch alle zwei Jahre in Präsenz stattfinden sollen. Zur Entlastung des Vorstands und Schonung der Finanzen soll in den Jahren mit Kirchentag die Verbandsratstagung reduziert auf einen Tag nur digital stattfinden. Mit den dadurch eingesparten Geldmitteln soll es den nicht so finanzkräftigen Verbänden ermöglicht werden, auch weiterhin am **DEK** teilzunehmen.

Die Präsenz bei den Kirchentagen bleibt weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des **DEK**. Die Verbandsratstagung wurde abgerundet durch eine Stadtführung in Aschaffenburg bei strahlender Oktobersonne.

Carsten Schwöbel



Foto: DEK-Vorstand



SCHWER SCHLEPPEN WAR GESTERN!

Mit den Transportwägen von ErgoSus lassen sich schwere Tische und Stühle kinderleicht transportieren, auf- und abbauen, sowie lagern. Für ein effizientes und rücken-schonendes Arbeiten.

ergoSusSTACKXL

Mit dem ErgoSusSTACK XL werden Stühle platzsparend in weniger Stapel gelagert. Der Stapel kann ohne großen Kraftaufwand zum Einsatzort transportiert und mittels Feststellbremse gesichert werden.



ergoSusSET

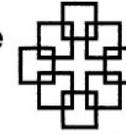
Mit dem ErgoSusSET können Tische mit Leichtigkeit von nur einer Person transportiert, auf- und abgebaut, sowie gelagert werden.



Alle unsere Produkte, sowie weitere Informationen finden Sie unter www.ergosus.de • info@ergosus.de • +49 (0) 7331 983 93 62



Küsterbund der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Küsterbund der EKHN beizutreten und verpflichte mich, den festgelegten Beitrag pünktlich zu entrichten

(die mit *gekennzeichneten Felder freiwillige Angaben)

Name: Telefon Nr.:

Vorname: Dienstbeginn:

Straße: Geburtsdatum*:

PLZ/Ort:

E-Mail Adresse:

Kirchengemeinde: Dekanat:

Propstei: Erlerner Beruf*:

Beschäftigt mit Stunden pro Woche.

Jahresbeitrag

- | | |
|--|-----------|
| <input type="checkbox"/> Hauptamtlich (ab 20 Stunden/Woche [>50%]): | 30,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Teilzeit beschäftigt (bis 20 Stunden/Woche [<50%]): | 16,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Geringfügig Beschäftigte (bis 520,- Euro) | 13,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Freundeskreis | 25,- Euro |
| <input type="checkbox"/> Mitglieder im Ruhestand (Rentner): | 10,- Euro |

Beitragszahlung:

Der jeweils fällige Mitgliedsbeitrag soll bis auf Widerruf von meinem Konto eingezogen werden.

- Ja Bitte **Rückseite ausfüllen**, diese wird an die Regionalverwaltung weitergeleitet
- Nein Bitte beachten Sie, dass satzungsgemäß Ihr Jahresbeitrag pünktlich und unaufgefordert im **zweiten Halbjahr eines Jahres** zu leisten ist.

Datenschutzerklärung (nach DSGVO)

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten für verbandliche Zwecke auf elektronische Datenträger gespeichert und verarbeitet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten für das Küsterblatt für folgende Veröffentlichungen verwendet werden können:

Küsterbundjubiläum

Eine Veröffentlichung im Internet wird nicht erfolgen.
Diese Erklärung kann jederzeit widerrufen werden.
Dazu ist die Schriftform nötig.

Datum: Unterschrift:

SEPA Einzugsermächtigung für der Küsterbundbeitrag

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats	
Zahlungsempfänger Evang. Regionalverwaltungsverband Rhein-Lahn-Westerwald	im Auftrag der
Gläubiger-Identifikationsnummer DE81ZZZ00000012188	Mandatsreferenz (wird von RV ausgefüllt)
Leistungs- / Betreuungsart Mitgliedsbeitrag Küsterbund	Name des Leistungs- / Betreuungsempfängers
<p>1. Einzugsermächtigung</p> <p>Ich ermächtige den Ev. Regionalverwaltungsverband widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen.</p> <p>2. SEPA-Lastschriftmandat</p> <p>Ich ermächtige den Ev. Regionalverwaltungsverband Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Ev. Regionalverwaltungsverband auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.</p> <p>Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.</p> <p>Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der Ev. Regionalverwaltungsverband über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten. Die Einzugsermächtigung erlischt dann.</p>	
Vorname und Name (Kontoinhaber)	
Straße und Hausnummer	
Postleitzahl	Ort
Kreditinstitut (Name)	BIC(8 oder 11 Stellen)
IBAN	Kontonummer
Bankleitzahl	
Bankleitzahl(max. 8 Stellen)	Kontonummer(max. 10 Stellen)
Datum, Ort und Unterschrift (Kontoinhaber)	

Bitte die ausgefüllte Einzugsermächtigung und das Beitrittsformular zurück senden an:

Dirk Augustini
Stückergraben 10
65329 Hohenstein

Prüft alles und behaltet das Gute! «

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9-11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34-40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL

Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde;**
tut denen **Gutes**, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen; **betet** für
die, die euch beschimpfen! «

LUKAS 6,27-28

Monatsspruch **JANUAR 2025**





Philipp Hörz GmbH
 Am Priel 1 - 89297 Biberach / Bayern
 Tel.: +49 (0) 73 00 / 9 22 89 -0
 Fax.: +49 (0) 73 00 / 9 22 89 -50
 E-Mail: info@philipp-hoerz.de
 Internet: www.philipp-hoerz.de

- ✓ Kirchturmuhren
- ✓ Glockenstühle
- ✓ Schallläden
- ✓ Zifferblätter und Zeiger
- ✓ Liedanzeigen und Liedprojektoren
- ✓ Läutemaschinen
- ✓ Joche und Klöppel
- ✓ Turmzier





SCHWARZ
 über 60 Jahre
 Kirchenbedarf und
 Kerzenfachhandel

Ihr zuverlässiger
 Partner seit 1959

Erfahrung von der Sie
 profitieren - flexibel,
 hilfsbereit und zuverlässig!





- Altarkerzen
- Geburtstagskerzen
- Geschenkerzen
- Gold-Hochzeit
- Hochzeitskerzen
- Liturgische Kerzen
- Osterkerzen
- Silber-Hochzeit
- Stumpenkerzen
- Taufkerzen
- Weihnachtskerzen
- u. v. m

SCHWARZ
 Inhaber Jürgen Schwarz e.K.
**KIRCHENBEDARF UND
 KERZENFACHHANDEL**



www.schwarz-kirchenbedarf.de

Odenwaldring 13
 64665 Alsbach-Hähnlein
 Telefon: 0 62 57/ 28 51
 Telefax: 0 62 57/12 88
 Mobil: 01 72 / 7 25 37 12
 E-Mail: info@schwarz-kirchenbedarf.de

Prospekte und Kataloge im Downloadbereich unter:
www.schwarz-kirchenbedarf.de

Vor-Anmeldung zum 58. Küstertag 22. April 2025 in Hahnheim in Rheinhessen

Name:

Vorname:

Straße:.....

Postleitzahl und Wohnort:

Im Küsterdienst seit:

Telefon:.....

Ich bin in der Kirchengemeinde seit:.....

Teilnahme mit Personen

Datum und Ort:.....

.....

.....
Unterschrift der Teilnehmerin / des Teilnehmers

.....
Pfarramt, Unterschrift

Pfarramtstempel

Diese Anmeldung schicken Sie bitte bis **spätestens** zum
8. April 2025 an folgende Adresse:

Petra Albohn
Ludwigsburg 2
35423 Lich

e-Mail: petra.albohn@kuesterbund.de

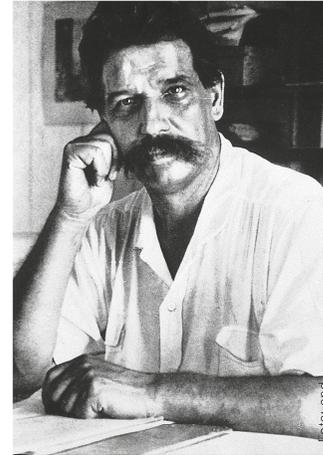
LAMBARENE: „WIR WOLLEN ES VERSUCHEN!“

ZUM 150. GEBURTSTAG
VON ALBERT SCHWEITZER

Als „Genie der Menschlichkeit“ bezeichnete ihn der englische Politiker Winston Churchill. Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren.

Bereits mit 20 Jahren fasst er als Theologiestudent in Straßburg den Plan, mit 30 Jahren sein Leben „einem unmittelbaren menschlichen Dienen zu weihen“. Tatsächlich meldet er sich im Oktober 1895 beim Dekan der medizinischen Fakultät, weil er Medizin studieren will. Berufsziel: Arzt in Afrika. Schweitzer erzählt: „Er hätte mich am liebsten seinem Kollegen von der Psychiatrie überwiesen.“ Denn inzwischen hat der Privatdozent fürs Neue Testament, Religionsphilosoph und Orgelinterpret Herausragendes geleistet. Nach Abschluss des Medizinstudiums und aller erforderlichen ärztlichen Praktika heiratet er 1912 mit Helene Bresslau die Frau, mit der ihn eine tiefe Geistesverwandtschaft verbindet. Helene Schweitzer: „Wir begegneten einander in dem Gefühl der Verantwortlichkeit für all das Gute, was wir in unserem Leben empfangen hatten.“ Wenig später gründen sie im heutigen Gabun das Tropenspital Lambarene – was in deutscher Übersetzung bedeutet: „Wir wollen es versuchen!“

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914 löst bei dem Menschenfreund auf der „Lichtung der Nächstenliebe“, wie sein Urwaldspital genannt wird, eine Sinnkrise aus. Angesichts der menschlichen Katastrophe findet Schweitzer den Begriff „Ehrfurcht vor dem Leben“. In dieser Formel sieht er die vernunft-



mäßige Forderung, die allen Menschen an allen Orten der Erde einsichtig sein müsste. Denn: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Dieser Kernsatz bezieht sich nicht nur auf den Menschen. Schweitzer lehrt ein geschwisterliches Verhältnis zur gesamten Schöpfung: „Gut ist: Leben erhalten, Leben fördern,entwicklungsfähiges Leben auf seinen höchsten Stand bringen. Böse ist: Leben vernichten, Leben schädigen, entwickelbares Leben niederhalten.“

Jahrzehnte später mahnt er angesichts der atomaren Hochrüstung der Supermächte zum Weltfrieden. 1954 nimmt er den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Das Preisgeld lässt er vollständig seinem neuen Lepradorf zukommen.

Albert Schweitzer, der am 4. September 1965 in Lambarene gestorben ist, gilt bis heute für viele als Vorbild. Er erprobte seine Forderungen und lehrte seine Praxis. Dabei verlor er nie aus den Augen, dass nur wenige Menschen solch ein Lebenswerk aufbauen können. Gleichzeitig betonte er den Gedanken vom „Nebenamt“. Jeder könne und müsse etwas an Zeit und Kraft für andere abgeben, um den Sinn seines Lebens zu verwirklichen.

REINHARD ELLSEL

Liturgischer Kalender für das Kirchenjahr 2024 / 2025

1. Dezember 2024	1. Advent	violett
8. Dezember 2024	2. Advent	violett
15. Dezember 2024	3. Advent	violett
22. Dezember 2024	4. Advent	violett
24. Dezember 2024	Heiligabend	weiß
25. Dezember 2024	1. Weihnachtstag	weiß
26. Dezember 2024	2. Weihnachtstag	weiß
29. Dezember 2024	1. Sonntag nach Weihnachten	weiß
31. Dezember 2024	Altjahresabend	weiß

2025

1. Januar 2025	Neujahr	weiß
5. Januar 2025	2. Sonntag nach Weihnachten	weiß
12. Januar 2025	1. Sonntag nach Epiphania	weiß
19. Januar 2025	2. Sonntag nach Epiphania	weiß
26. Januar 2025	3. Sonntag nach Epiphania	weiß
2. Februar 2025	Letzter Sonntag n. Epiphania	weiß
9. Februar 2025	4. Sonntag vor der Passionszeit	grün
16. Februar 2025	Septuagesimae	grün
23. Februar 2025	Sexagesimae	grün
2. März 2025	Estomihi	grün
5. März 2025	Aschermittwoch	violett
9. März 2025	Invokavit	violett
16. März 2025	Reminiszere	violett
23. März 2025	Okuli	violett
30. März 2025	Lätare	violett
6. April 2025	Judika	violett
13. April 2025	Palmarum	violett
17. April 2025	Gründonnerstag	weiß
18. April 2025	Karfreitag - keine Antependien oder	schwarz
19. April 2025	Karsamstag - keine Antependien oder	schwarz
20. April 2025	Osternacht/Ostersonntag	weiß
21. April 2025	Ostermontag	weiß
22. April 2025	Osterdienstag - 58. Küstertag in Hahnheim!	
27. April 2025	Quasimodogeniti	weiß
4. Mai 2025	Misericordias Domini	weiß
11. Mai 2025	Jubilate	weiß
18. Mai 2025	Kantate	weiß
25. Mai 2024	Rogate	weiß
29. Mai 2024	Christi Himmelfahrt	weiß
1. Juni 2025	Exaudi	weiß
8. Juni 2025	Pfingstsonntag	rot
9. Juni 2025	Pfingstmontag	rot

Liturgischer Kalender für das Kirchenjahr 2025

15. Juni 2025	Trinitatis	weiß
22. Juni 2025	1. Sonntag nach Trinitatis	grün
29. Juni 2025	2. Sonntag nach Trinitatis	grün
6. Juli 2025	3. Sonntag nach Trinitatis	grün
13. Juli 2025	4. Sonntag nach Trinitatis	grün
20. Juli 2025	5. Sonntag nach Trinitatis	grün
27. Juli 2025	6. Sonntag nach Trinitatis	grün
3. August 2025	7. Sonntag nach Trinitatis	grün
10. August 2025	8. Sonntag nach Trinitatis	grün
17. August 2025	9. Sonntag nach Trinitatis	grün
24. August 2025	10. Sonntag nach Trinitatis	grün
31. August 2025	11. Sonntag nach Trinitatis	grün
7. September 2025	12. Sonntag nach Trinitatis	grün
14. September 2025	13. Sonntag nach Trinitatis	grün
21. September 2025	14. Sonntag nach Trinitatis	grün
28. September 2025	15. Sonntag nach Trinitatis	grün
5. Oktober 2025	Erntedankfest	grün
12. Oktober 2025	17. Sonntag nach Trinitatis	grün
19. Oktober 2025	18. Sonntag nach Trinitatis	grün
26. Oktober 2025	19. Sonntag nach Trinitatis	grün
31. Oktober 2025	Reformationstag	rot
2. November 2025	20. Sonntag nach Trinitatis / Reformationsgedächtnis	grün rot
9. November 2025	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	grün
16. November 2025	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	grün
19. November 2025	Buß- und Betttag	violett
23. November 2025	Ewigkeitssonntag	weiß
30. November 2025	1. Advent	violett
7. Dezember 2025	2. Advent	violett

Sonstige Anlässe:

Konfirmation, Ordination, Amtseinführungen, Synodengottesdienste, Bittgottesdienste, ökumenische Gottesdienste, Kirchweih und Gemeindefest: **rot**

Bußgottesdienste, ernste Anlässe: **violett**

Besondere Taufgottesdienste und Taiferinnerung: weiß

Trauer-gottesdienste: **violett** oder **schwarz**

Trauungen, Ehejubiläen, Jubiläumskonfirmation, Verabschiedungen:
entsprechend der Kirchenjahreszeit *Dirk Augustini*



Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
*und hoffet auf ihn allezeit,
 den wird er wunderbar erhalten
 in aller Not und Traurigkeit.
 Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
 der hat auf keinen Sand gebaut.*

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gutigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „**Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.**“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „**Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**“



PERROT - Manufaktur seit 1860

www.perrot-turmuhren.de

Funkgesteuerte Hauptuhren
Zifferblätter und Zeiger
Elektronische Läutemaschinen
Glocken und Klöppel
Glockenstühle und -joche
Schallläden
Glockenspiele, Turmzieren
Restauration
Kundendienst

Kirchentagstickets für Hannover mit Frühbucherrabatt!

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hannover 2025:

Tickets ab sofort erhältlich!

Bis zum **19. Februar 2025** gilt ein Frühbucherrabatt.

Der **39. Deutsche Evangelische Kirchentag** findet vom **30. April** bis **4. Mai** in Hannover statt.

Fünf Tage Debatten, Austausch, Gemeinschaft, Glauben und Kultur – das verspricht der **39. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover** vom 30. April bis 4. Mai.

Der Ticketverkauf für die Großveranstaltung ist gestartet.

Die Karten können digital über kirchentag.de/tickets erworben werden.

Dort findet sich auch eine Übersicht über sämtliche Ticketkonditionen.

"Kirchentag ist Diskursraum", erklärt Generalsekretärin Dr. Kristin Jahn zum Start des Ticketverkaufs. "Wir wollen Menschen zusammenbringen. Wir wollen Kontroversen wagen und vorurteilsfrei zuhören und ermutigen, sich selbst eine Meinung zur Sache zu bilden. Denn zuhören heißt nicht gleich zustimmen, sondern Eintreten in den Diskurs. Das ist der große Wert des Kirchentages: Die Akzeptanz einer jeden Person, aber eben nicht jeder Position, weil es zur Liebe und Mitmenschlichkeit nun mal keine Alternative gibt. Eine herzliche Einladung nach Hannover an alle, die sich daran beteiligen wollen!"

Attraktive Konditionen mit Frühbucherrabatt

Bis zum **19. Februar 2025** gilt der **Frühbucherrabatt**: Das reguläre 5-Tage-Ticket für den kompletten Veranstaltungszeitraum gibt es für 129,- Euro, das ermäßigte 5-Tage-Ticket für 79,- Euro. Bis zu zwei Erwachsene und mindestens ein Kind bis einschließlich 17 Jahren können den Kirchentag mit dem Familienticket für 179,- Euro besuchen. Außerdem ist es auch wieder möglich, Tickets für einzelne Tage oder Abende zu kaufen. Kinder bis 11 Jahre besuchen den Kirchentag kostenfrei.

Fördertickets für junge Menschen aus Hannover und Empfänger:innen von Grundsicherung

Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Region Hannover zur Schule gehen, studieren, eine Ausbildung machen oder einen Freiwilligendienst leisten, können den Kirchentag mit dem Jungen-Regio-Ticket für 33,- Euro besuchen. Zusätzlich gibt es für Empfänger:innen von Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II, Asylbewerber:innen und Geflüchtete ein Förderticket in Höhe von 19,- Euro.

Verschiedene Möglichkeiten zur Unterkunft

Die meisten Tickets enthalten voraussichtlich einen ÖPNV-Fahrausweis für das Gebiet des Kirchentages. Unterkünfte müssen dagegen bei Bedarf noch hinzugebucht werden. Der Kirchentag organisiert Gemeinschaftsquartiere in ausgewählten Schulen und Stellplätze für Wohnmobile, Wohnwagen oder selbst-ausgebaute Fahrzeuge. Außerdem können auf der externen Plattform unterkunft-kirchentag.de private Quartiere angeboten und gesucht werden.

Text - EKHN Öffentlichkeitsarbeit

HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinenteknik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



Elektromotoren
Lätemaschinen
Kirchturmuhren

Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49) 05221 / 5904 - 21
fax (+49) 05221 / 5904 - 22

**Die Mitglieder des Küsterbundvorstandes
wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren
Gottes Segen!**

Jubiläen der Mitglieder des Küsterbundes der EKHN

Im Januar

45 Jahre im Küsterbund: Gisela Andreas aus Dahlheim

35 Jahre im Küsterbund: Birgit Heckel aus Dreieich

Im Februar

30 Jahre im Küsterbund: Joachim Pfeiffer aus Wiesbaden

25 Jahre im Küsterbund: Annemarie Seiler aus Butzbach-Feuerbach

20 Jahre im Küsterbund: Klaus Schrauth aus Taunusstein-Bleidenstadt



PSALM 16,11

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

Monatsspruch **FEBRUAR 2025**

Jugendliche als Küster – geht das eigentlich?

Immer wieder taucht die Frage auf, ob eine Kirchengemeinde auch Jugendliche (Alter 15 – 18) als Küster einstellen kann?

Die Antwort gibt das Jugendarbeitsschutzgesetz. Darin ist eine Beschäftigung Jugendlicher an Sams-, Sonn- und Feiertagen untersagt. Wie das bei Gesetzen so ist, gibt es aber etliche Ausnahmen.

Allerdings: kirchliche Tätigkeiten gehören nicht dazu!

Das heißt konkret: Wenn Jugendliche als Küster eingestellt werden, muss dafür eine Ausnahmegenehmigung von den zuständigen Aufsichtsbehörden eingeholt werden. In Hessen sind dies die drei Regierungspräsidien, in Rheinland-Pfalz die beiden Struktur- und Genehmigungsdirektionen.



Carsten Schwöbel



**Das Auto günstig und
nachhaltig versichern?
Das geht mit uns!**



**Hier Beitrag
berechnen!**

Filialdirektion Hessen
Telefon 06182 787352
fd-hessen@vrk.de



Vorsitzender des Küsterbundes

Öffentlichkeitsarbeit, Vkm & DEK ...

Carsten Schwöbel

Battonnstraße 2

60311 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 13377965 e-Mail: carsten-schwoebel@gmx.de

Stellvertretender Vorsitzender des Küsterbundes

Redaktion & Gestaltung des Küsterblattes, Küsterbund-Mitgliederkartei . . .

Dirk Augustini

Stückergraben 10

65329 Hohenstein

Tel.: 06120 / 6472 e-Mail: dirk.augustini@kuesterbund.de

Schriftführerin

Heidi Quadrizius

Vordergasse 11

35423 Lich

Tel.: 06404 / 668457

Anmeldungen zu Fachtagungen des Küsterbundes

Petra Albohn

Ludwigsburg 2

35423 Lich

Tel.: 06404 / 8084590 e-Mail: petra.albohn@kuesterbund.de

Beisitzer im Küsterbund und z. Zt. auch Beisitzer bei der DEK

Lothar Dittmar

Klarenthaler Straße 22a

65197 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 3602848

Internetseite des Küsterbunds der EKHN

Uwe Dreißigacker-Aniszewski

Kaiserstraße 56

55116 Mainz

Tel.: 01520 / 1735566 e-Mail: uwe.dreissigacker@christuskirche-mainz.de

Küsterbundmitglied mit besonderen Aufgaben

Aus- und Weiterbildung für Küsterinnen & Küster

Volker Seip

Tel.: 06142 / 43128

WIR WÜNSCHEN UNSEREN
LESERINNEN UND LESERN
EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND EIN GUTES NEUES JAHR



Geschäftsstelle des Küsterbundes der EKHN

Evangelische Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald

Kettenbrückstraße 1

56377 Nassau/Lahn

Bankverbindung: **IBAN:** DE58 5105 0015 0563 0067 22

Impressum des Küsterblattes

Fach- und Mitteilungsblatt für Küsterinnen, Küster, Hausmeisterinnen und Hausmeister im kirchlichen Dienst.

Herausgeber: Küsterbundvorstand der Evang. Kirche in Hessen und Nassau.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Das Küsterheft erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von **300 Stück**.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen bzw. redaktionell zu bearbeiten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Küsterbundvorstandes wieder!

Internetseite des Küsterbundes: www.kuesterbund.de

E-Mail-Adresse: info@kuesterbund.de

**Der Küsterbund der EKHN ist Mitglied und im Vorstand
des Deutschen Evangelischen Küsterbunds (DEK)**

Redaktionsschluss für das nächste Küsterblatt: 1. Februar 2025